



FFT-Newsletter 20/2024 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

DFG and JSPS: Japanese-German International Research Training Groups

DFG and AHRC: UK-German Funding Initiative in the Humanities

BMBF: Förderung innovativer Projekte durch den Deutsch-Ägyptischen Forschungsfonds

BMBF: Transfer in der inklusiven Bildung

BMBF: Förderaufruf Deutsch-ukrainische Forschungsk Kooperationen für den nachhaltigen Wiederaufbau

BMBF: Förderung einer gelebten Kultur der organisations- und sektorenübergreifenden Datennutzung im Forschungs- und Innovationssystem durch Datentreuhandmodelle

Veranstaltungen

Webinar: Anforderungen an einen ZIM-Projektantrag – Projekte inhaltlich beschreiben und strukturieren | 05.11.2024 - 10:00 – 11 Uhr | Online via Webex

Webinar: ZIM: Erfolgreiche FuE-Kooperation von KMU mit Forschungseinrichtungen | 06.11.2024 - 10:00 – 11 Uhr | Online via Webex

Weitere Meldungen

Keine weiteren Meldungen

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

DFG and JSPS: Japanese-German International Research Training Groups

Deadline: submission any time

Link: [DFG](#)

International Research Training Groups (IRTGs), in which German universities cooperate with research institutions in other countries and regions, combine innovative top-level research and the structured promotion of excellent researchers in early career phases. As bilateral collaborations set up by experienced researchers, IRTGs promote systematic scientific cooperation through joint research programmes and corresponding qualification measures for doctoral and postdoctoral researchers. A central feature of IRTGs are coordinated and reciprocal research visits by doctoral researchers at the respective partner institutions.

Proposals for Japanese-German IRTGs are open to all subject areas covered by the Japan Society for the Promotion of Science (JSPS), and interdisciplinarity in joint projects is encouraged. An IRTG should be run by two teams of participating researchers in Japan and Germany, respectively. Each team should have members with proven expertise both in the IRTG's main research topic and in providing outstanding supervision to doctoral

researchers. The participating researchers' expertise at the two locations should be complementary and provide added value to the IRTG. Each team of participating researchers in an IRTG should be based at a single institution in Japan and Germany, respectively. In convincingly justified cases, an IRTG may be based at more than two institutions.

Please note: Proposals are only open to consortia that are planning to establish a novel joint degree or double degree programme for the doctoral researchers between the two institutions within the framework of the IRTG.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

DFG and AHRC: UK-German Funding Initiative in the Humanities

Deadline: 19 January 2025

Link: [DFG](#)

The Arts and Humanities Research Council (AHRC) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) are inviting proposals for outstanding joint UK-German research projects in the humanities.

Proposals may be submitted in any area of the humanities. They should aim to make fundamental advances in human knowledge and must demonstrate clear working programmes that showcase the added value of UK-German collaboration. Projects must have well-defined joint working programmes that are clearly demonstrating the added value of UK-German collaboration. Each partner should substantially contribute to the common project; this also includes taking on organisational responsibilities.

The duration of the projects is three years. Successful projects will be expected to start in early 2026.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Laura Urgelles](#)

BMBF: Förderung innovativer Projekte durch den Deutsch-Ägyptischen Forschungsfonds

Deadline: 16. Dezember 2024

Link: [BMBF](#)

Diese Förderbekanntmachung dient der Zusammenarbeit zwischen Ägypten und Deutschland im Bereich Forschung und Innovation. Ziel ist die Entwicklung langfristiger Innovationspartnerschaften zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die ihre jeweiligen Forschungsarbeiten für einen optimierten Technologie- und Wissenstransfer eng aufeinander abstimmen. Dabei wird für die aufzubauenden Kooperationen ein Innovationsbegriff zugrunde gelegt, der nicht nur technologische, sondern auch soziale Innovationen umfasst und die Gesellschaft als zentralen Akteur einbezieht. Zudem gehört die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu den wesentlichen Ergebnissen dieses Kooperationsprogramms.

Es werden Verbundvorhaben der angewandten Forschung gefördert, die die nachfolgenden Schwerpunktthemen gemeinsam bearbeiten:

- One Health: Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt, einschließlich medizinischer und veterinärmedizinischer Forschungsfragen, Umweltwissenschaften, Lebensmittel-Wasser-Energie-Nexus, Angewandte Biotechnologie und der Gesundheitssektor
- Green Transition: Ressourceneffiziente Wirtschaft im Kontext des ökologischen Wandels, inklusive intelligente Städte und (digitale) Stadtentwicklung, Kreislaufwirtschaft, Energieforschung, grüne Mobilität und nachhaltiger Transport

Gemeinsame Projektvorschläge sollen innovative Beiträge zur Lösung von regionalen und/oder überregionalen Herausforderungen sowie eine Weiterentwicklung der wissenschaftlichen und technologischen Forschung in den oben benannten Schwerpunktthemen leisten. Zudem sollen sie eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Laura Urgelles](#)

BMBF: Transfer in der inklusiven Bildung

Deadline: 8. Januar 2025 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Inklusive Bildung heißt, allen Menschen unabhängig von Lern- und Leistungsvoraussetzungen beste Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen.

Die Fördermaßnahme trägt hierzu bei, indem sie das Ziel verfolgt, über alle Bildungsetappen – von der frühen über die schulische und berufliche Bildung bis hin zur Hochschule und Weiterbildung – hinweg empirisch abgesichertes, zielgruppenspezifisches Handlungs- und Veränderungswissen zur Gestaltung von nachhaltig wirksamen Transferansätzen in der inklusiven Bildung zu generieren.

Gegenstand der Förderung sind sowohl Forschungsprojekte als auch ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitforschung. Gefördert werden Forschungsprojekte, die die Verbreitung und Verankerung nachweislich empirisch fundierter Erkenntnisse und Maßnahmen in die Praxis untersuchen. Es wird erwartet, dass eine wissenschaftliche Fragestellung zu Implementation und Transfer von Erkenntnissen und Maßnahmen in der inklusiven Bildung formuliert sowie diese forschungsmethodisch operationalisiert und empirisch untersucht wird. Dabei sollen die spezifischen Voraussetzungen, Gelingensbedingungen, Potenziale und Limitationen der Implementation und des Transfers beforscht werden. Die Projekte sollen partizipativ mit einschlägigen Kooperations- und Verbundpartnern durchgeführt werden.

Entsprechend dieser Zielsetzung sollen sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte zu nachfolgend genannten Themenbereichen im Feld der inklusiven Bildung gefördert werden:

- Aus- und Weiterbildung pädagogischer und nicht-pädagogischer Fachkräfte;
- förderbezogene Lernverlaufs- und Leistungsdiagnostik (auch an den Bildungsübergängen);
- multiprofessionelle Teamarbeit und Kooperation über Institutions- und Fachgrenzen hinweg.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitforschung ist es, die Ergebnisse der Projekte dieser Förderlinien in einen übergreifenden wissenschaftlichen Rahmen zu stellen.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

BMBF: Förderaufruf Deutsch-ukrainische Forschungsk Kooperationen für den nachhaltigen Wiederaufbau

Deadline: 31.01.2025 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Die kriegsbedingte Zerstörung der Forschungsinfrastruktur sowie Flucht und Vertreibung beeinträchtigen die gesamte Wissenschaftslandschaft der Ukraine. Das Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, die ukrainische Wissenschaftslandschaft dabei zu unterstützen, das vorhandene wissenschaftliche Potenzial zu erhalten und die Forschungskapazitäten zu erweitern.

Mit diesem weitgehend themenoffenen Förderaufruf werden in einem wettbewerblichen Verfahren Pilotprojekte gefördert, bei denen deutsche und ukrainische Partnerinstitutionen gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsthemen von beiderseitigem Interesse bearbeiten.

Neben der Bearbeitung eines gemeinsamen Forschungsvorhabens wird der Erhalt und Ausbau von Forschungskapazitäten in der Ukraine durch die Möglichkeit der Weiterleitung eines Teils der Förderung an die Partnerinstitution in der Ukraine angestrebt. Die Forschungsvorhaben sollen zur Etablierung bzw. zum Ausbau von langfristig tragfähigen Partnerschaften der beteiligten Einrichtungen beitragen, sodass sie nachhaltig und über das Auslaufen der Förderung hinaus Bestand haben.

Für die Maßnahme ist mindestens eine Partnereinrichtung aus der Ukraine verpflichtend. Nach Modul 7 beträgt die Förderung in der Regel bis zu 300.000 Euro je Projekt für die deutsche Seite bei einer Laufzeit von in der Regel bis zu 36 Monaten.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

BMBF: Förderung einer gelebten Kultur der organisations- und sektorenübergreifenden Datennutzung im Forschungs- und Innovationssystem durch Datentreuhandmodelle

Deadline: 21. November 2024 um 12 Uhr (einstufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Datenökosysteme sind Grundpfeiler der heutigen digitalen Wertschöpfung. Sowohl deren Akteure, wie zum Beispiel Datengebende, Datennutzende, Datentreuhänder und Plattformbetreiber, als auch Datenrauminiziativen heben Innovationen aus Daten.¹ Insbesondere Datentreuhandmodelle sind ein zentraler Baustein für funktionierende, faire und oftmals dezentrale Datenökosysteme.

Die Förderung verfolgt drei zentrale Förderziele: a) Vereinfachung des Zugangs zu DTM; b) Erhöhung der Sichtbarkeit von DTM; c) Erhöhung der Interoperabilität von DTM

Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte entlang drei einzelner Fördergegenstände mit jeweils eigenen individuellen Schwerpunktlegungen:

- Fördergegenstand 1: Experimentierräume zur Weiterentwicklung von DTM (Schwerpunkt 1a: DTM-basierte Forschungs- und Entwicklungssprints, Schwerpunkt 1b: On-Boarding von Datengebenden in DTM, Schwerpunkt 1c: Steigerung der Bekanntheit eines konkreten DTM)
- Fördergegenstand 2: Kommunikations- und Partizipationsformate zur Steigerung der DTM-Kultur
- Fördergegenstand 3: Steigerung der Interoperabilität zwischen DTM und/oder zu Datenräumen (Schwerpunkt 3a: Konkrete Kooperation zwischen einzelnen DTM und/oder einem DTM mit anderen Dateninitiativen sowie Sicherstellung der Interoperabilität, Schwerpunkt 3b: Normierung und Standardisierung)

Die kombinierte Adressierung mehrerer Fördergegenstände in einem Projekt ist nicht möglich. Mehrere Schwerpunkte innerhalb der beiden Fördergegenstände 1 und 3 sind – wenn nachvollziehbar begründet – im Rahmen eines Projekts hingegen miteinander kombinierbar. Zuwendungen werden für Anträge gemäß Fördergegenstand 1 und Fördergegenstand 3 in einer Gesamthöhe von bis zu 500 000 Euro und für Anträge gemäß Fördergegenstand 2 in einer Gesamthöhe von bis zu 200 000 Euro gewährt. In diesem Betrag ist eine mögliche Projektpauschale für Hochschulen bereits enthalten. Der Projektstart für alle geförderten Projekte ist für den 01. April 2025 vorgesehen. Die Projektlaufzeit endet spätestens am 31. März 2026 (Bewilligungszeitraum). Ein früherer Projektstart oder ein späteres Ende der Projektlaufzeit sind nicht möglich. Projekte mit geringerem Förderbedarf und kürzerer Laufzeit sind jedoch möglich.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

Veranstaltungen

Webinar: Anforderungen an einen ZIM-Projektantrag – Projekte inhaltlich beschreiben und strukturieren | 05.11.2024 - 10:00 – 11 Uhr | Online via Webex

Link: <https://www.zim.de/>

Sie haben für ein konkretes Projekt Anwendungspotenziale und Anforderungen ermittelt, Kosten abgeschätzt und ein technologisches Konzept aufgestellt. Jetzt möchten Sie Ihr Projekt zum Markterfolg bringen und einen ZIM-Antrag stellen? In diesem Webinar erhalten Sie hilfreiche Tipps, wie Sie Ihren Antrag nachvollziehbar gliedern und detaillierte Beschreibungen Ihres Projekts anfertigen.

Webinar: ZIM: Erfolgreiche FuE-Kooperation von KMU mit Forschungseinrichtungen | 06.11.2024 - 10:00 – 11 Uhr | Online via Webex

Link: <https://www.zim.de/>

Dieses Webinar adressiert Wissenschaftler*innen, welche die Durchführung eines ZIM-FuE-Projekts in Kooperation mit kleinen oder mittelständischen Unternehmen planen. Fokussiert werden die Chancen, die diese Zusammenarbeit bietet sowie die spezifischen Anforderungen an Forschungseinrichtungen für eine erfolgreiche Förderung im ZIM. Sie erhalten Hinweise zur Antragstellung im ZIM und Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Weitere Meldungen

Keine weiteren Meldungen

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>